

Vier Loth gepulverter Kampfer und
 Etliche sehr fein geschnittene Moschushäutchen
 Werden gut gemischt und in kleinen Säckchen in die
 Kleiderschränke zwischen die Kleider und zwischen das Pelz-
 werk gelegt.

136.

Mittel, die Hühnerläuse zu vertreiben *).

.....

1) Man nehme Pferdehuffspäne, die man vor jeder
 Grobschmiede auffuchen lassen kann, vermische diese mit
 Schwefel, und lasse mit dieser Mischung in den Ställen
 räuchern, oder vielmehr, man lasse eine gute Portion
 davon in dem mit Hühnerläusen geplagten Hühner- oder
 Pferdestalle verdampfen. Zur Räucherypfanne wähle man
 eine sogenannte Feuerkufe, oder ein solches Gefäß, aus
 welchem keine Kohlen herausfallen können, welches in den
 Ställen gefährlich werden könnte, und wenn die Mischung
 ausgeschüttet ist, so verschließe man die Fenster und die
 Thür des Stalles, damit sich der Dampf einige Zeit darin
 verhalten kann. Am andern Tage wird man keine Hüh-
 nerlaus mehr finden; daß man seinen Hühnern oder Pfer-
 den einige Stunden lang einen andern Aufenthalt anweisen
 müsse, braucht wohl nicht gesagt zu werden.

2) Man nehme Zweige von Erlen und lege sie in den
 Hühnerstall; den andern Tag wird man die Blätter voll
 von dem Ungeziefer oder Hühnerläusen finden. Die mit
 diesen Insekten bedeckten Blätter und Zweige werden ver-
 brannt.

Diese Mittel sind mehrmals sowohl wider die Hüh-
 nerläuse in den Ställen, als auch wider die Motten auf
 den

B b 2

*) Reichs-Anz. Okt. 1800, S. 3244.